

# „Riesige Umweltmaßnahme“

## Kläranlage Stadt Nördlingen lud zum Spatenstich für das 20-Millionen-Euro-Projekt

VON JIM BENNINGER

**Nördlingen** Die alte mechanisch-biologische Nördlinger Kläranlage war am jetzigen Standort 1978 in Betrieb genommen und mit den gestiegenen Anforderungen zur Stickstoffreduzierung Mitte der 1990-er-Jahre sowie auch in der Folge immer wieder ertüchtigt worden. Aufgrund weiterer gesteigerter Anforderungen an das Abwasser sowie dem Anschluss der Gemeinden Wallerstein und Reimlingen ist eine erneute Erweiterung auf 70 000 Einwohnerwerte sowie eine neuerliche Ertüchtigung nötig (*wir berichteten*).

Zum offiziellen Spatenstich für das 20-Millionen-Euro-Projekt begrüßte gestern Nördlingens OB Hermann Faul eine große Anzahl von Vertretern der am Bau beteiligten Firmen, des Wasserwirtschaftsamtes, der Stadtverwaltung und Stadträte und betonte, dass man mit der Anlagenertüchtigung der Rechtslage folgen müsse. Den Großteil der Arbeiten werde die örtliche Firma Heuchel mit einem

Sechs-Millionen-Auftrag vornehmen, insgesamt seien bereits Aufträge für zwölf Millionen an örtliche und weitere Betriebe für den Umwelt- und Gewässerschutz vergeben.

In ihren Grußworten sprachen die Bürgermeister Joseph Mayer (Wallerstein) und Josef Lutz (Reimlingen) von großen Tagen für ihre Kommunen. Mit den Anschlüssen hätten sich ihre Gemeinderäte für die langfristig wirtschaftlichsten Lösungen entschieden, so die Aussagen.

### Belastung und Überlastung

Über die große Baumaßnahme sprach Ingenieur Helmut Resch aus Weißenburg: Die Stadtentwicklung sowie eine Reihe von Ortsteilanschlüssen hätten zu wachsenden Belastungen und immer häufigeren Überlastungen der Nördlinger Anlage geführt. Darum musste die Reinigungsleistung verbessert, der spezifische Energieverbrauch dringend reduziert und Bauteile erneuert werden, um täglich rund 10 000 Ku-

bikmeter Abwasser zu reinigen. Neugebaut werden so nach ersten Plänen von 2005 unter anderem ein neues Rechengebäude, zwei Sandfänge, ein großes 7500-Kubik-Belebungsbecken, ein neues Betriebsgebäude, insgesamt sieben weitere Gebäude, neue Mess-, Steuer- und

Leittechnik sowie zwei Gas-Blockheizkraftwerke. Bis Ende 2012 soll der Großteil der Maßnahmen abgeschlossen sein und die neue Anlage in Betrieb gehen, dann hätten Nördlingen und umliegende Kommunen, eine „riesige Umweltmaßnahme“ abgeschlossen, so der Fachmann.



Vertreter der am Bau beteiligten Firmen, der Stadtverwaltung, fünf Bürgermeister sowie MdL Lange nahmen den Spatenstich für die Nördlinger Kläranlage vor. Foto: ben